



Mag. Gerhard Karner
Bundesminister

Herrn
Präsidenten des Nationalrates
Mag. Wolfgang Sobotka
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2024-0.120.193

Wien, am 22. März 2024

Sehr geehrter Herr Präsident!

Der Abgeordnete zum Nationalrat Rudolf Silvan, Genossinnen und Genossen haben am 26. Jänner 2024 unter der Nr. **17537/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Herbert Kickls zweites Pferdedesaster - oder warum man einem geschenkten Gaul doch besser ins Maul schauen sollte“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zur Frage 1:

- *Welche Kosten sind insgesamt für diese beiden geschenkten und aus gesundheitlichen Gründen nicht einsetzbaren Tiere entstanden (Tierarztkosten, Unterbringung, Futter, Rücktransport nach Ungarn, Therapien usw.)? Bitte um genaue Auflistung hinsichtlich Kosten und Zahlungsempfänger*innen.*

Für die zwei Pferde entstanden keine Anschaffungskosten, da es sich um eine Schenkung handelte.

Von einer detaillierten Auswertung der einzelnen Kostenpositionen wird angesichts des dafür notwendigen Verwaltungsaufwandes und der damit einhergehenden Ressourcenbindung Abstand genommen.

Zur Frage 2:

- *Wurden diese Kosten vom Schenker zurückgefordert oder wenn nein warum nicht?*

Nein. Bei einer Schenkung handelt es sich um einen unentgeltlichen Vertrag, weshalb keine Gewährleistungsansprüche bestehen.

Zur Frage 3:

- *Zu welchem Schluss bzgl. des Gesundheitszustandes der Pferde sind die Tierärzt*innen damals im Rahmen von Untersuchungen und Behandlungen gekommen?*

Diesbezüglich liegen keine Daten vor.

Zur Frage 4:

- *Wurden die Tiere zurück nach Ungarn gebracht, wenn ja wann und wohin, wenn nein, was ist mit den Tieren passiert, wohin wurden diese verbracht?*

Die zwei Pferde wurden am 27. Mai 2019 nach Budapest überstellt und in den Stallungen der ungarischen berittenen Polizeieinheit in Budapest untergebracht.

Zu den Fragen 5 und 6:

- *Leben diese Tiere nachweislich noch oder wurden diese geschlachtet?*
- *Sind diese Tiere weiterhin in Ungarn im polizeidienstlichen Einsatz?*

Das Bundesministerium für Inneres verfügt diesbezüglich über keine Informationen.

Zur Frage 7:

- *Muss die Republik weiterhin für diese Tiere aufkommen?*

Nein.

Zur Frage 8:

- *Welche Kosten sind insgesamt dem seinerzeitigen Prestigeprojekt „berittene Polizei“ des ehem. Innenministers Herbert Kickl entstanden und zuzurechnen? Bitte um genaue Auflistung hinsichtlich Kosten und Zahlungsempfänger*innen.*

Im Projektzeitraum von 1. Juni 2018 bis 30. November 2019 fielen im Rahmen des Projektes „Berittene Polizei – Probebetrieb“ Kosten in der Höhe von EUR 2.345.000,00 an. Es darf auf die Aufstellungen der Gesamtkosten des Projektes in den Beantwortungen der Anfrage 220/J XXVII. GP der Abgeordneten Dr. Stephanie Krisper vom 28. November 2019 (205/AB XXVII.GP) sowie der Anfrage 238/J XXVII. GP des Abgeordneten Ing. Reinhold Einwallner vom 2. Dezember 2019 206/AB XXVII.GP) verwiesen werden.

Von einer Eruiierung der einzelnen Kostenpositionen der Projektrückabwicklung wird angesichts des dafür notwendigen Verwaltungsaufwandes und der damit einhergehenden Ressourcenbindung Abstand genommen.

Zur Frage 9:

- *Gibt es Ihrerseits Überlegungen eine „berittene Polizei“ einzuführen, wenn ja warum und wenn nein, warum nicht?*

Derzeit gibt es keine diesbezüglichen Überlegungen.

Gerhard Karner

